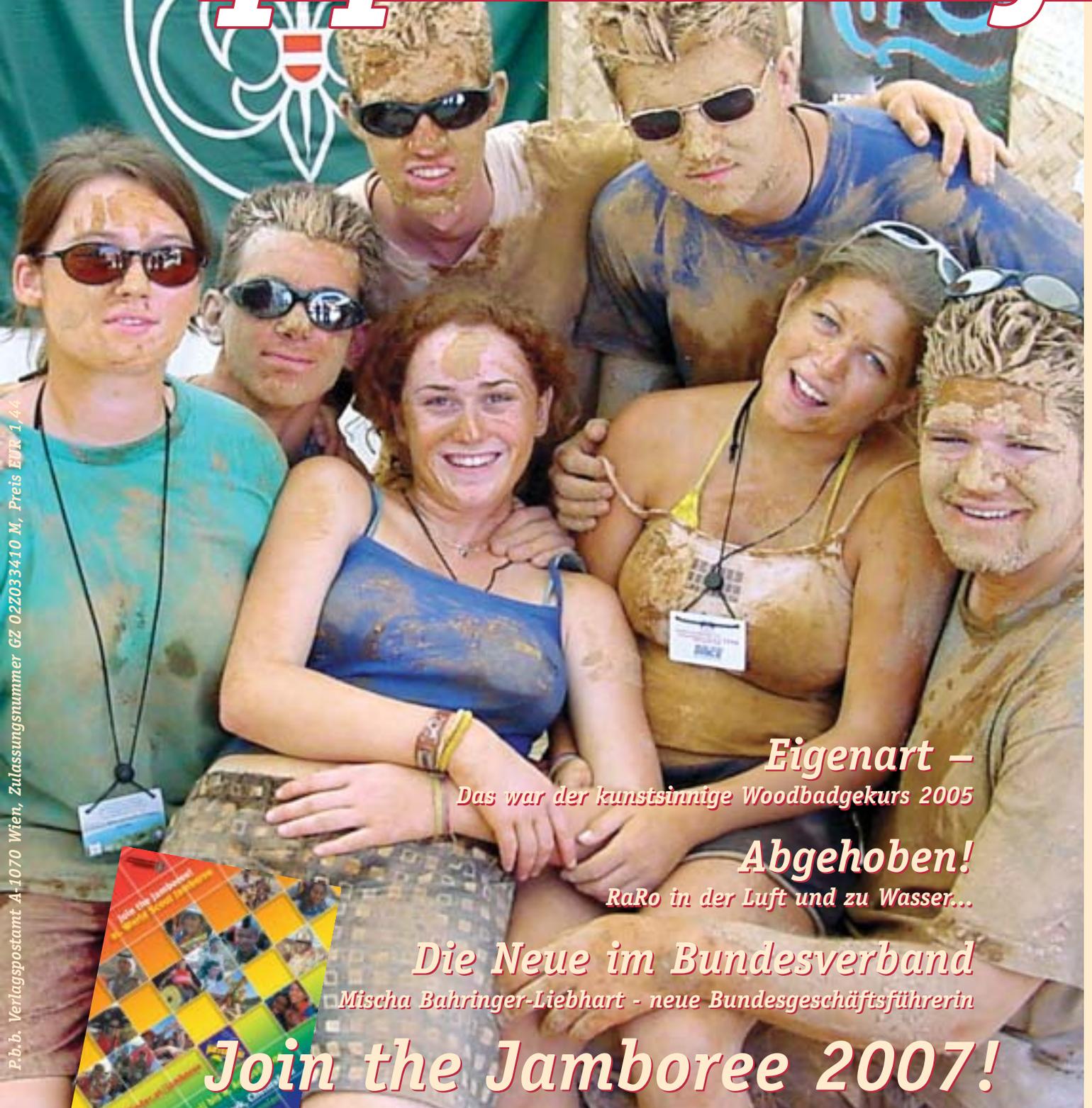


2/2005

ppö brief

P.b.b. Verlagspostamt A-1070 Wien, Zulassungsnummer GZ 022033410 M, Preis EUR 1,44



Eigenart –

Das war der kunstsinnige Woodbadgekurs 2005

Abgehoben!

RaRo in der Luft und zu Wasser...

Die Neue im Bundesverband

Mischa Bahringer-Liebhart - neue Bundesgeschäftsführerin

Join the Jamboree 2007!



+ Plakat zum Herausnehmen

Overture Network in Wien

„Diversity in Scouting“-Netzwerk im Oktober zu Gast

PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS



Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung, sind dem Herausgeber vorbehalten. Die Inhalte dürfen in unveränderter Form und unter Quellenangabe zur Gänze oder auszugsweise reproduziert werden. Inhalt vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.
Eingelangte Manuskripte, die nicht mit der Redaktion abgesprochen oder angefordert sind, werden möglicherweise nicht abgedruckt.

Gefördert mit Mitteln des



BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALE SICHERHEIT
GENERATIONEN UND KONSUMENTENSCHUTZ

Redaktionsschluss 3/2005

ppö brief

8. September 2005

Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs
Breite Gasse 13, 1070 Wien
Tel: +43 1 523 31 95, Fax: +43 1 523 31 95-44
E-Mail: bundesverband@ppoe.at
Web: www.pfadfinder.at

Redaktion:

Mag. Nikolaus Kubiczek
E-Mail: redaktion@ppoe.at

Gestaltung:

Paul Kubalek, grafik.kubalek.priv.at, Wien

Titel:

Foto: am Jamboree in Thailand 2003, PPÖ

Anzeigenannahme:

Mag. Nikolaus Kubiczek
Breite Gasse 13, 1070 Wien
Tel: +43 1 523 31 95, Fax: +43 1 523 31 95-44
E-Mail: bundesverband@ppoe.at

Hersteller:

Typo Druck Sares GmbH, Muthgasse 68, 1190 Wien,
gedruckt auf Recystar aus 100 % Altpapier

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Medieninhaber (Alleininhaber): Verein „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“, Breite Gasse 13, 1070 Wien

Grundlegende Richtung der Zeitschrift:

Der „PPÖ-Brief“ ist eine unabhängige Zeitschrift, die alle wichtigen Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, vor allem nach pfadfinderischen Gesichtspunkten, beobachtet und kommentiert. Weiters dient sie der Kommunikation zwischen der Verbandsleitung und den Führungs- und Leitungspersonlichkeiten, sowie den Freunden und Interessierten an der Entwicklung des Verbandes. Der „PPÖ-Brief“ erscheint 4 x im Jahr.

PPÖ-Landesverbände:

Burgenland: 7000 Eisenstadt, Axerweg 24
Kärnten: 9800 Spittal/Drau, Hammerfeld 25
Niederösterreich: 3412 Kierling, Lenuag. 13
Oberösterreich: 4020 Linz, Brucknerstraße 20
Salzburg: 5020 Salzburg, Fürstenallee 45
Steiermark: 8010 Graz, Ballhausgasse 1/III
Tirol: 6020 Innsbruck, Salurner Straße 4/III
Vorarlberg: 6850 Dornbirn, Grändelweg 17d
Wien: 1160 Wien, Hasnerstraße 41



Kurz & Bündig

Webmaster gesucht!

Der Bundesverband sucht für die Homepage: www.pfadfinder.at einen ehrenamtlichen Webmaster. Möchtest du im BV Team mitarbeiten und bist versiert im Umgang mit Websites, dann schreib einfach an bundesverband@ppoe.at. HTML sollte kein Fremdwort für dich sein, weiters wäre es von Vorteil, wenn du Erfahrung im Korrekturlesen und im Erstellen von Texten hast.

Gesucht II

Das Pfadfindermuseum sucht zwecks der Erstellung einer Dokumentation Abbildungen oder Originale von Spezialabzeichen der Pfadfinder und Wölflinge aus der Zeit des „Österreichischen Pfadfinderkorps St. Georg“.
Zuschriften bitte an den BV, Breite Gasse 13; 1070 Wien. Z.Hd. Herrn Walter Cech.

100 Jahre-Pfadfinder-Briefmarke

Wie ihr mit Sicherheit alle schon erfahren habt, feiern wir in weniger als zwei Jahren das 100-jährige Bestehen der PfadfinderInnenbewegung. Weltweit werden dazu Projekte geplant und verschiedenste Aktivitäten geplant.

In Österreich ist natürlich auch viel los. Unter anderem wollen wir vom Bundesverband zu diesem speziellen Anlass eine Briefmarke herausgeben. Es wird ein 6er-Block sein. Sechs verschiedene Motive zum Thema „Hundert Jahre Pfadfinderbewegung“.

Das heißt: Wir suchen deinen Vorschlag für eine Briefmarke oder eine ganze Serie. Die künstlerische Freiheit liegt ganz bei dir. Der Kreativität sollen keine Grenzen gesetzt sein. Was immer du erschaffst, es sollte den folgen offiziellen Richtlinien für Briefmarken entsprechen:

Also zum einen muss auf deinen Entwurf „Österreich EUR 0,55“. Wenn du deine Ideen zu unserem Jubiläum auf elektronischem Weg schicken willst, dann muss die Auflösung mindestens 300 dpi betragen.

Schickst du deinen Vorschlag in gezeichneter Form, dann sollte das Format für eine Einzelbriefmarke 15 cm x 18,5 cm groß sein und für eine Serie von sechs Briefmarken verwende bitte das A3-Format.

Wir würden uns außerdem auch über ein Bild und eine kurze Vorstellung von dir freuen, damit auch wir wissen, von wem die Ideen stammen.

Deinen Ideen für unsere Briefmarke schick bitte an:

Bundesverband der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Österreichs

Breite Gasse 13, 1070 Wien

Kennwort „Briefmarke 100 Jahr Pfadfinder“

Oder elektronisch an:

sekretariat@ppoe.at

Inhalt

Kurz & Bündig

2

Cover: 21. Welt-Jamboree 2007:

One World - One Promise 3
+ Plakat zum Herausnehmen in der Mitte

Ausbildung:

Eigenart - der kunstsinnige Woodbadgekurs 2005 5

Coaching - TrainerInnen-Weiterbildung 6

Stufen:

WiWöWusstest Du schon? 7

Rückblick WiWö-Bundes-Seminar

„Be inspired“ 7

GuSp-Grünzeug 8

GuSp-SichtWeisen!?:

Abenteurer in der Heimstunde 8

CaEx – Die Bluebox 10

RaRo Bundespfingsttreffen 2005:

Abgehoben & Weggeflogen 11

GL-Grundlagenseminar Leibnitz 12

Gilwell-News 13

ScoutMix:

Michaela Bahringer-Liebhart –
Meine Vorstellung(en) 14

Overture Network kommt 15

„Peacemakers on the Move“ 15

One World - One Promise

Eine Welt - Ein Versprechen

2007 feiert die Pfadfinderbewegung unter dem Motto „2007: One World - One Promise“ ihren hundertsten Geburtstag.

„One World - One Promise“ – „Eine Welt - ein Versprechen“ – die Hoffnung und der Wunsch der PfadfinderInnen „die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als wir sie vorgefunden haben“.

- 100 Jahre Pfadfinder – Geburtstag einer weltweiten Bewegung
- 100 Jahre Pfadfinder – für Kinder und Jugendliche
- 100 Jahre Pfadfinder – für den Frieden auf der Welt
- 100 Jahre Pfadfinder – 28 Mill. Pfadfinderinnen und Pfadfinder in 216 Ländern feiern
- 100 Jahre Pfadfinder – Erziehung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten
- 100 Jahre Pfadfinder – ...

Dazu wird es zahlreiche Aktionen in den einzelnen Ländern geben und dann findet als Höhepunkt das 21st World Scout Jamboree in England statt.

- Jamboree – „friedliches Treffen aller Stämme“
- Jamboree – tausende junge Menschen aus der ganzen Welt
- Jamboree – vielfältigste Eindrücke und Erlebnisse
- Jamboree – hunderte verschiedene Sprachen
- Jamboree – Beitrag zum Frieden
- Jamboree – ...
- Jamboree – Gelegenheit zu erkennen und zu lernen, was uns Menschen verbindet und wie wir im Kleinen helfen können, unsere Welt ein bisschen besser und friedlicher zu „hinterlassen“.

Das 21. World Scout Jamboree wird in Großbritannien stattfinden. 12 Tage lang werden dort 40.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus der ganzen Welt miteinander leben, arbeiten, lachen, spielen, singen, voneinander lernen.



Mehr Informationen dazu findest du auf Seite 4, auf dem Plakat in der Mitte dieses PPÖ-Briefs und vor allem im Internet unter www.pfadfinder.at/jamboree.

Zum Geburtstag der Pfadfinderbewegung wird es noch verschiedene andere Aktivitäten geben – Zum Beispiel:

Scouting's Sunrise

Am Morgen des 1. August 2007 soll der Sonnenaufgang in allen 216 Ländern und Gebieten der Welt, in denen es Pfadfinder gibt feierlich begangen werden. 1907 tat dies der Pfadfindergründer Robert Baden Powell auf der Insel Brownsea ebenfalls, um das erste Pfadfinderlager der Welt feierlich zu eröffnen – oder:

Gifts for Peace

Die Pfadfinderorganisationen der einzelnen Länder arbeiten an Friedensprojekten, an denen alle Altersgruppen beteiligt sind. 2007 werden die Ergebnisse in den jeweiligen Ländern, auf internationalen Ausstellungen und im Rahmen des World Jamboree präsentiert.

Christa Stadler
Kontingentleitung Jamboree 2007





Join the Jamboree!

Du hast Lust auf ein unvergessliches Pfadlerlebnis? Du willst die Größe der Pfadfinderbewegung hautnah kennenlernen? Wenn du am Jamboree teilnehmen willst, dann findest du auf dieser Seite erste Informationen...

Wann und wo findet das nächste Jamboree statt?

Das 21. World Scout Jamboree wird vom 27. Juli bis 8. August 2007 vom Gastgeberland Großbritannien veranstaltet. Es wird im Chelmsford Hylands Park in Essex (ca. 50 km nordöstlich von London) stattfinden.

Noch nicht ganz klar ist - und das hängt vor allem vom Nachprogramm ab (dies wird erst gemeinsam mit den TeilnehmerInnen geplant) - wieviel Zeit nach dem Jamboree noch eingeplant werden muss. Aus Erfahrung kann aber gesagt werden, dass zum eigentlichen Jamboree sicher noch eine weitere Woche dazukommt.

Mitglieder des International Service Staff müssen übrigens noch einige Tage vor dem Jamboree (für Vorbereitungsarbeiten auf dem Jamboreegelände) einplanen.

Wie kann ich am Jamboree teilnehmen?

Es gibt einige Möglichkeiten am Jamboree teilzunehmen.

Als Jugendlicher gibt es eigentlich nur

eins: als TeilnehmerIn aufs Jamboree zu fahren. Die Altersgrenzen sind hier genau festgelegt: während des Jamborees darf man nicht jünger als 14 und nicht älter als 18 Jahre alt sein.

Wenn man während des Jamborees älter als 18 Jahre alt ist, bieten sich die Bereiche an:

- Truppleitung
- International Service Team
- Wiener Kaffeehaus

Vor allem beim Wiener Kaffeehaus ist es jedoch so, dass die Plätze begrenzt und zum Großteil bereits vergeben sind.

Übrigens: zu den einzelnen Bereichen gibt es ausführliche Informationen und Infoblätter unter www.pfadfinder.at/jamboree.

Was kostet das Jamboree? - Finanzen, An- und Abreise

Was schon sicher gesagt werden kann ist, dass das Jamboree in Großbritannien nicht ganz billig wird. Grob gesagt muss man mit einem Jamboreebeitrag von ca. EUR 2.000,- bis max. EUR 2.200,- pro jugendlicher/m TeilnehmerIn rechnen. Dabei muss man wissen, dass wir alleine

als Jamboreebeitrag an den Veranstalter Großbritannien einen Grundpreis von ca. EUR 860,00 bezahlen.

Genauerer kann aber erst nach Klärung wichtiger Details (wie Anreise oder Nachprogramm) gesagt werden.

An- und Abreise

Hier sind wir gerade dabei, die einzelnen Möglichkeiten abzuklären. Ob wir fliegen, mit dem Zug oder mit Bussen zum Jamboree fahren, steht jedenfalls noch nicht fest. Auch hier gibt es hoffentlich bald genauere Einzelheiten.

Zum Schluss...

Ständig aktuelle Informationen erhältst du im Internet unter www.pfadfinderinnen.at/jamboree. Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich für den Jamboree-Newsletter anzumelden. Und am Schluss dieser Kurzinfo kann es nur heißen: Join the Jamboree!

Tobias Bischofberger
Kontingentleitung Jamboree 2007



Eigenart – Der kunstsinnige Woodbadgekurs 2005

**EIGENART
DER KUNST
SINNIGE
WOODBADGEKURS
2005**

Ostern 2005 – die TeilnehmerInnen des Woodbadgekurses 2005 fanden sich am Samstag, 19. 3. 2005 im Sacre Coeur in Pressbaum/NÖ ein. 5 Tage lang haben sich TeilnehmerInnen aus Wien, Niederösterreich, Vorarlberg, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg und ein Mitglied der muslimischen Pfadfinder Österreichs mit dem Thema „Schöpferisches Tun“ beschäftigt und waren als junge KünstlerInnen in der Künstlerwerkstatt der PPÖ tätig.

Die Muse

Nachdem die jungen KünstlerInnen das Haus und die Umgebung kennen gelernt hatten, stellte sich heraus, dass sie die unzufriedene Muse mit einem Musentanz besänftigen konnten. Da der Musentanz etwas komplex war, dauerte es ein paar Tage, bis alle (auch das Team) diesen beherrschten.

Die PPÖ als Eigentümer der Künstlerwerkstatt hatten für die anwesenden KünstlerInnen viele Aufträge vorbereitet und alle MitarbeiterInnen der Künstlerwerkstatt (das Team) damit beauftragt, diese Themen mit den KünstlerInnen zu bearbeiten.

Runde und Stufe

Die KünstlerInnen waren bundesländergemischt in den einzelnen Patrullen und Kleingruppen eingeteilt, um sich im Rahmen der Stufenarbeit mit den Zielen, Inhalten und Methoden ihrer Stufe bzw. bei den GruppenleiterInnen auseinander zu setzen. Auch bei der Zusammensetzung der Runden wurde darauf geachtet, dass sich diese möglichst bundesländerübergreifend zusammensetzten. Am Samstagabend ging es in der ersten Rundeneinheit gleich los und die Runden beschäftigten sich mit dem „Roten Faden“. Am Sonntag im Laufe der Woche konnten alle Aktionen, Unternehmen und Projekte verwirklicht werden. In den Rundeneinheiten wurde außerdem zu den Themen „Werte der PPÖ“, „gesellschaftspolitische Relevanz“ und „mein Glaubensweg“ gearbeitet.

Der Rundennachmittag

Am Dienstagnachmittag kehrte Ruhe in der Künstlerwerkstatt ein. Alle Runden waren ab Mittag unterwegs, um die Umgebung zu erkunden. Ein beliebtes Ziel war natürlich Wien – und da vor allem die Donauinsel. Irgendwann im Laufe des Abends kehrten dann alle Runden wieder nach Pressbaum zurück.

Der Stufentag

Am Donnerstag arbeiteten die KünstlerInnen den ganzen Tag in der Stufe. Auch



Fotos: Paul Kubalek, PPÖ

Morgenversammlung und ein lebender Pinsel (!) am Woodbadgekurs in Pressbaum

Mittag- und Abendessen wurde von den Stufen selbst organisiert. So kam es, dass sich einige Stufenkleingruppen mittags in der nahen Pizzeria trafen.

Religiöses Erleben

Im Laufe der Woche erlebten die KünstlerInnen verschiedene Aspekte zum Thema „Glaube und Spiritualität“. So gab es am

Sonntag mehrere religiöse Angebote, wie einen ökumenischen Gottesdienst, eine Wanderung der Sinne und meditative Atemübungen. Am Gründonnerstag konnten alle, die Lust hatten, spät abends an einer Gründonnerstagfeier teilnehmen und am Freitagmorgen machten sich alle zu einem kurzen Kreuzweg mit drei Stationen zum Thema „Leid“ auf.

Am Freitag stand dann noch die Reflexion in der Stufe bzw. bei den GruppenleiterInnen am Programm, dann erfolgte der Seminausstieg und mit einem gemeinsamen Lied beendeten wir den ersten Teil des Woodbadgekurses 2005.

Das Nachbereitungstreffen

Das Wiedersehen erfolgt im Herbst am Nachbereitungstreffen, welches im Bundesausbildungszentrum der PPÖ, im Wassergspreng, stattfinden wird. An diesem Wochenende wird es in allen Kleingruppen um einen Rückblick auf die Seminarwoche gehen und die Teilziele, die sich die TeilnehmerInnen des Woodbadgekurses selbst gesetzt haben, überprüft. Dann fehlt eigentlich nur mehr der schriftliche Teil, für den sich die TeilnehmerInnen maximal 5 Jahre Zeit lassen



können. Die Erfahrung zeigt aber, dass es sinnvoll ist, die Arbeit maximal 2 Jahre nach dem Seminar zu schreiben, da sonst die Erlebnisse des Seminars zu weit weg sind. Wenn dies dann auch erledigt ist, gibt es hoffentlich wieder 48 neue WoodbadgeträgerInnen bei den PPÖ!

Biggi Stockinger-Hofer
Sprecherin der Ausbildung



Coaching

Coaching: viele sprechen davon, oft auch mit gehöriger Skepsis, einige wissen auch, was das ist und fragen: Wozu brauchen wir so etwas bei den Pfadfindern? Weil ich aber grundsätzlich neugierig bin, meldete ich mich zu diesem Weiterbildungsseminar für Trainerinnen bei den PPÖ an.

Da saß ich also, am 30. April im Seminarraum in Zeillern, gespannt was da passieren würde. Nach einigen kurzen (einigen neuen und alten) Spielen wurde das Geheimnis gelüftet: Coaching kommt aus dem amerikanischen Sportbereich (was sicher einige wissen), wurde aber vor ca. 20 Jahren auch in den Wirtschaftsbereich übernommen. Und worum gehts dabei? Coaching bedeutet – ganz allgemein formuliert – das Begleiten eine/eines anderen Erwachsenen bei ihrer/seiner persönlichen Entwicklung bzw. bei der Bewältigung von Problemen. Wobei der Ansatz der ist, dass die Person, die das Problem hat, auch die Lösung finden muss, bzw. die Lösung „in sich hat“. Aufgabe des Coach ist nun, durch verschiedene Übungen, durch Stellen der geeigneten Fragen dem, der „gecoach“ werden will (ganz auf deutsch „Coachee“ genannt.) zu helfen, seine eigene Lösung für das Problem oder die Situation zu finden. Die Trennung zum Begriff der Supervision dabei nicht ganz so einfach.

Wie läuft so ein Coaching-Prozess nun ab?

Bevor wir uns dieser Frage widmeten gab es noch zwei sehr nette gruppensdynamische

Spiele, an denen wir sehen und lernen konnten wie wir als Gruppe sind und was jedeR von uns in diese Gruppe einbringt. Anschließend begann der eigentliche Prozess des Coachings:

Zuerst gibt's beim Coaching eine Vereinbarung zwischen Coach und dem Coachee. Darin wird auch ein Ziel formuliert.

Für uns zur Übung teilten wir uns in zwei Gruppen, die sich gegenseitig coachen sollten.

Zunächst galt es ein Problem zu finden – was keine Schwierigkeiten bereitete. Das Ausformulieren des „Vertrages“ mit einer Zielvereinbarung war schon komplizierter.

Spannend wurde es dann, als wir begannen, die Hindernisse auf dem Weg zum Ziel – also zur Lösung des Problems – nicht nur aufzuschreiben, sondern mit Möbelstücken, Schnüren, etc. zu visualisieren, sie also wirklich „greifbar“ zu machen. Durch geeignete Fragen wurde das Hindernis noch erfassbarer, begreifbarer gemacht. So wurde z.B. eine bestimmte Situation nachgestellt und durch Nachfragen kamen wir gemeinsam auf Lösungsansätze.

Hier wurde mir bewusst, wie viel verloren geht, wenn wir über Probleme und Hin-

dernisse nur diskutieren, anstatt sie anschaulich darzustellen. Ich glaube, wir sollten uns viel öfter Hilfsmittel zur Hand nehmen, visualisieren und nicht aus falscher Scham behaupten, dass wir „so etwas“ nicht brauchen.

Leider mussten wir hier den Coaching-Prozess abbrechen. – Was natürlich sofort den Ruf nach einer Fortsetzung des Weiterbildungsseminars laut werden ließ (was hoffentlich auch passiert)

Was bringt das für die Pfadis?

Auch bei uns machen Erwachsene verschiedene Phasen durch, sie entwickeln sich weiter. Ein wenig Erfahrung in neuen Methoden des Umganges mit Erwachsenen hilft vielleicht, unsere LeiterInnen zu motivierten und damit besseren MitarbeiterInnen zu machen.

Vielleicht helfen auch die 4 Fish-Grundsätze, die in etwa so lauten:

- Hab' Spaß an der Arbeit!
- Bereite Anderen Freude.
- Sei präsent!
- Wähle Deine Einstellung.

Auch wenn dir das jetzt gar nichts sagt: Ich glaube, dass uns bei den Pfadfindern Seminare wie eben diese Coaching weiterhelfen, mit der wichtigsten Resource die wir haben – nämlich den Erwachsenen – also euch – schonender umzugehen. Damit wir alle in 20 Jahren noch immer Freude an unserer Tätigkeit bei den PPÖ haben.

Wolfgang Steinert
Bundesbeauftragter für Explorer

Wo? Wann? Wer? Warum? Wie? Was? Wien!

An  ehlden!

www.pfadfinder.at/buwiwoleila



25. BuWiWöLeiLa vom 25. bis 28. Aug. 2005 - Wien, Hüttl-Heim Weidlingbach



Arbeitskreis für Wichtel und Wölflinge

WiWöWusstest du schon...

... dass auch heuer wieder ein Woodbadgekurs stattgefunden hat? In Pressbaum trafen sich in der Karwoche Leiterinnen und Leiter aus ganz Österreich zu diesem echt tollen und herausfordernden „**Führungskräfte-seminar der PPÖ**“, das **dieses Mal unter dem Motto „Eigenart“ gestanden ist**. Auch insgesamt 12 WiWö-LeiterInnen stellten sich der „Herausforderung“. Einen ausführlichen Ar-

tikel findest du in diesem PPÖ-Brief.

... dass das **BuWiWö-LeiLa heuer in Wien** stattfindet? Alle Informationen zum Thema Anmeldung usw. findest du unter www.pfadfinder.at/buwiwoleila. Übrigens: Am besten sofort anmelden! Denn bis 6. Juli 2005 kostet das BuLeiLa noch 55 Euro, danach 59 Euro.

... dass es auch heuer wieder ein WiWö-Bundesspezialseminar gegeben hat? Unter dem Motto „**Be inspired**“ hat von

7. auf 8. Mai 2005 ein Seminar zum Thema „Spiritualität“ im Schloss Riedegg bei Linz stattgefunden. Einen Nachbericht findest du in diesem PPÖ-Brief. Fotos vom Seminar und Material zum Thema Spiritualität findest du auf unserer Homepage unter www.pfadfinder.at/wiwo.

... dass du dich jederzeit an uns wenden kannst, wenn du was brauchst oder Anregungen zur WiWö-Stufe hast? Unter bbwo@ppoe.at sind wir per E-Mail für euch da!

Be inspired – das war das **WiWö-Bundesspezialseminar 2005**



Unter dem Motto „**Be inspired - über die angenehmen Seiten der Spiritualität**“ fand vom 7. bis 8. Mai 2005 im Schloss Riedegg (Gallneukirchen OÖ) bereits zum vierten Mal ein WiWö-Bundesspezialseminar statt. Und das Seminar war sicher auch heuer wieder „eine Reise wert“...

Schwerpunkt **Leben aus dem Glauben - ein Dauerbrenner**

Der WiWö-Bundesarbeitskreis hatte sich heuer bewusst den Schwerpunkt **Leben aus dem Glauben** bei den WiWö als Seminarthema ausgesucht. Und wie die TeilnehmerInnenresonanz zeigte - wir hatten in kürzester Zeit über 20 Anmeldungen - war die Themenwahl auf alle Fälle richtig.

Ein **bunt gemischtes Team und TeilnehmerInnen aus ganz Österreich**

Das Seminar wurde heuer übrigens erstmals vom WiWö-Bundesarbeitskreis selbst veranstaltet - ohne externe „Hilfe“ von Experten. Das haben wir ebenfalls bewusst gemacht, weil der Schwerpunkt **Leben aus dem Glauben** meiner Meinung nach leider oft (sowohl in den Heimstunden als auch auf Seminarebene) an „Externe abgeschoben wird“, weil man sich selbst nicht „drübertraut“.

Das Schöne an der Organisation war, dass das Seminarteam aus 5 Mitgliedern des WiWö-Arbeitskreises bestanden hat und die Vorbereitung quasi vom gesamten Bundesarbeitskreis wahrgenommen wurde. Dem Aufruf am Seminar teilzuneh-

men, folgten dann schlussendlich 23 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich.

Eigenes Erleben und Erfahrungsaustausch standen im Mittelpunkt

Ein Schwerpunkt des Seminars war vor allem das eigene Erleben von WiWö-Methoden zu „**Leben aus dem Glauben**“. Neben „Stationen der eigenen Spiritualität“ durfte am Samstagabend auch das gemeinsame Erleben und Feiern nicht fehlen. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen des Erfahrungsaustausches und der Frage „**Wie kann ich diesen Schwerpunkt mit meinen WiWö umsetzen?**“.

Probleme erst beim Erwachsenwerden

Ein weiterer Kern des Seminars war, den TeilnehmerInnen zu vermitteln, wie das

Gottesbild von Kindern im WiWö-Alter aussieht. Und - und das war eine Kernaussage des Wochenendes - dass Kinder mit ihrem Glauben und dem Gottesbild in ihrem Alter meist kein Problem haben - die „Probleme“ kommen erst mit dem Erwachsenwerden.

Mut zur Umsetzung haben.

Daher heißt es einfach „**Mut zu haben**“, diesen Schwerpunkt wie jeden anderen umzusetzen und sich mit den WiWö darauf einzulassen. Es gibt nämlich unzählige Dinge, die man zu „**Leben aus dem Glauben**“ machen kann - einige gibt es bereits zum Download unter www.pfadfinder.at/wiwo. Dort sind auch einige Fotos des Seminarwochenendes zu finden.

Und eines ist schon jetzt so gut wie sicher: es wird auch nächstes Jahr wieder ein WiWö-Bundesspezialseminar geben!

Tobias Bischofberger

Bundesbeauftragter für Wölflinge

Szenen vom Spezialseminar



Fotos: PPÖ



Arbeitskreis für Guides und Späher

Das Abenteuer in einer Heimstunde

+++ Der Bundesarbeitskreis und die Bundespatroulle dürfen als stolze Eltern die Geburt von klein(gedruckter) EVi bekanntgeben. **Nach zweijähriger Tragzeit erblickte die Evaluierung der GuSp-Stufe nun endgültig das Licht der Welt.** Der jüngste Spross der Evaluierungsdynastie wiegt 342 Gramm und umfasst 179 Seiten.



Unter www.pfadfinderinnen.at/gusp/evi kann das süße Wesen seit Ende Mai besichtigt und abgeholt werden, GratulantInnen sind herzlich willkommen.

+++ Der EVi-Züchtung werden in den nächsten Monaten und Jahren **viele weitere neue Pflänzchen** folgen. Welche Samen der GuSp-Bundesarbeitskreis am **Sonderarbeitskreis 28./29. 5. in Wien** ausgesät hat, findet ihr demnächst u.a. hier in diesem Blättchen.

So schön steht es geschrieben in den GuSp-Methoden: „Das Abenteuer ist die Methode der GuSp zur Vermittlung von Inhalten in spielerischer Form“. Aber wie soll das funktionieren? Ich bin mir ziemlich sicher, dass ein Großteil der GuSp-Leiterinnen beim Wort Abenteuer an große, ganztägige Veranstaltungen mit vielen Stationen denken. Und der zweite Gedanke ist dann meistens, dass sie sich das in einer Heimstunde sicher nicht antun werden. Zu groß ist der Aufwand an Material und Personen. Mag schon sein, aber es geht auch anders, und das möchte ich hier ein wenig erläutern.

Ich gehe davon aus, dass GuSp-Leiterinnen längerfristig und zielorientiert arbeiten. Zumindest ein Monat im voraus wäre wünschenswert, denn dann ist es auch möglich, mehr zu machen als nur Heim-

Abenteuer in einer Heimstunde sind durchaus möglich und sinnvoll, wenn man einfache Verkleidungen wählt und die Geschichte um die Erprobung herum baut. Auf jeden Fall aber schätzen Kinder und Jugendliche es, wenn Erprobungen in ein Abenteuer eingebaut werden und sie sich mit einer Geschichte irgendwie identifizieren können.

von Chrisu Jähnl (LV Tirol)

stundenprogramm der kleinen Art. Eben Abenteuer in der Heimstunde. Wie könnte nun so ein Heimstundenabenteuer angelegt sein?

Ein Abenteuer ist eine Spielgeschichte, bei der alle Beteiligten in unterschiedliche Rollen schlüpfen. Unterstützt werden kann dies durch verschiedene Verkleidungen. Um in ein Abenteuer einzusteigen benötigt es einen bewußten Einstieg. Und um am Ende wieder in unserer Welt zu landen bedarf es natürlich auch eines Ausstiegs. Wer aufmerksam bis hierher gelesen hat, der könnte nun sicher schon aufzählen, was es bis jetzt schon braucht: Ein Motto, eine Spielgeschichte, einen Einstieg, einen Ausstieg und verschiedene Rollen. Und nebenher läuft die Materialliste.

Das Motto:

Grundsätzlich kann jedes Motto genommen werden. Man bräuchte wirklich nur das erstbeste nehmen und sich bewußt sagen: „Daraus mach ich jetzt was“. In der Praxis entstehen schon hier lange Diskussionen, weil jede Person etwas anderes bevorzugt. Nehmen wir einmal zwei extreme Beispiele für die Heimstunden: Hemma von Gurk und Star Trek. Hemma von Gurk beinhaltet alles mögliche von Rittern und Prinzessinen, Burgen und Mittelalter bis hin zu Heiligen und Schwerpunkt „Leben aus dem Glauben“. Star Trek hingegen ist ein High-tech-motto mit Außerirdischen, Raumschiffen und viel Technik. Bei beiden Motti denkt wahrscheinlich jeder sofort an aufwendige Verkleidungen, an Kulissen und alles mögliche. Geschweige denn, dass sich jeder bei diesen Spielgeschichten auskennt.

Und jetzt nehmen wir zu diesen beiden Ideen noch eine oder mehrere Erprobungen heraus und schauen uns an, was daraus werden könnte:

Weltweite Verbundenheit - C5) Gestalte eine Fotocollage über die 3. Welt und rede über die Problematik.

Einfaches und naturverbundenes Leben - E2) Führe kleine Reparaturen richtig aus.

Hemma von Gurk:

Sie setzte sich zeitlebens für die Bedürftigen ein. Sie lebte um etwa 1000.

Idee: Hemmas Bekannte interessieren sich für Leute hinter den Grenzen und wie sie leben. Und wie es der Zufall will gelangen sie nach langen Wanderungen in Gegenden, die vorher noch nie gesehen wurden. Die Menschen die dort waren, brachten Bilder mit und die Weisen in ihrer Bekanntschaft stellten diese zu Zimmermalereien zusammen. Sie überlegen sich in den langen Abenden, wie sie den Menschen in der Ferne helfen könnten, ihr Leben selber in die Hand zu nehmen. Natürlich fallen bei so langen Reisen immer wieder Reparaturen an, wie zum Beispiel: Rad, Lampe, Schreibzeug, oder ähnliches. Wie kann man das selber wieder reparieren? Für die Verkleidungen wählen wir den Stil: „DIN A4 Verkleidungen“, das heißt, jede Verkleidung entsteht aus einem DIN A4 Blatt. Also: Kopfschmuck, Malerstaffelei, Halsschmuck, o. ä.

Star Trek:

Es gibt Planeten, die sich auf einer niederen Entwicklungsstufe befinden. Wie könnte die Sternenflotte diesen Völkern helfen, ohne massiv einzugreifen? Es wird Aufklärung durchgeführt und die Ergebnisse auf den Bildschirmen dargestellt. Und wenn diese gerade für etwas anderes



benutzt werden, genügen auch Planungstafeln für Printmedien. Nebenbei fallen auf jeder Mission Reparaturen an, die auf den Planeten natürlich nicht mit high-tech sondern mit einfachsten Mitteln durchzuführen sind. Kommunikatoren sind schnell aus einem Blatt Papier gebastelt.

An diesen zwei Motti wollte ich exemplarisch zeigen, dass jedes Motto geeignet ist, irgendeine Erprobung, auch wenn es ein

wenig an den Haaren herbeigezogen wirkt, für ein Abenteuer zu verwenden. Des weiteren wollte ich die Möglichkeit aufzeigen, aus nur einem DIN A4 Blatt Verkleidungen herzustellen.

Natürlich könnte man diese Spielgeschichten auch für Sommerlager aufbereiten, da ist naturgemäß mehr Zeit zu Vorbereitung, aber auch für Heimstunden bieten sich Abenteuer außerordentlich an. Denn die (minimalistischen) Verkleidungen bieten keinen wirklichen Aufwand

und doch helfen sie der Fantasie der Kinder, in die Geschichte einzusteigen.

Ach ja, der Ausstieg:

„Und noch hunderte Jahre später sprechen die Leute von den tollen Methoden aus der Zeit Hemma von Gurks.“ - „Und auch wie in der Zukunft können wir auch heute durchaus diese Probleme lösen“ Und schon sind wir wieder in der heutigen Zeit.

Skorzak könnte euch noch mehr davon erzählen, denn vor hundert Jahren war er seiner Zeit schon 100 Jahre voraus.

Die GuSp-Sicht:Weisen!? sind eine Serie von Standpunkten zu verschiedenen Themen der GuSp-Arbeit.
Deine Beiträge zu den Themen sind herzlich willkommen! Alle Beiträge sind auch unter <http://www.pfadfinder.at/gusp/> zu finden. Schicke deine Diskussionsbeiträge bitte an den Bundesverband zu Händen der Bundespatroulle (Adresse siehe Impressum auf Seite 2) oder per E-Mail an: bvpatroulle@ppoe.at

Gifts for Peace 2007

Die Förderung von weltweitem Frieden war der Grund für Baden Powell um 1920 das erste Weltjamboree zu veranstalten. Das Thema Friede – Weltfriede war der wesentliche Inhalt seiner Rede bei der Schlussveranstaltung.

Auch heute ist die Friedensarbeit ein wesentlicher Bestandteil unserer Tätigkeit und so hat WOSM mit „Gifts for Peace“ einen Schwerpunkt für die Zukunft definiert.

Gifts for Peace ist ein wesentliches Element der 100-Jahre-Pfadfinder-Feierlichkeiten und der Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2007. Jede nationale PfadfinderInnen-Organisation auf der Welt führt ein spezifisches „Gifts for Peace“-Projekt durch, das Pfadis aller Altersgruppen einbindet.

Ich möchte euch hier die wichtigsten Parameter für das Österreichische „Gifts for Peace“ Projekt vorstellen:

1.) Alle Gruppen sind eingeladen Projekte zum Thema Friedenserziehung und multikulturelles Verständnis durchzuführen und möglichst alle Stufen einzubinden. Um euch den Einstieg in diese Themen zu

erleichtern, wird euch der Internationale Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Ausbildung und der Projektgruppe Migrantenarbeit in Österreich Unterlagen (Spiele, Bastelanleitungen, Buchtipps, Projektvorschläge, ...) zur Verfügung stellen.

2) Eure Projekte werden auf A4 Seiten dokumentiert, zu einem Buch gebunden und im Rahmen der Feierlichkeiten 2007 an den Bundespräsidenten überreicht.

3) In jedem Bundesland wird es 2007 ein großes, multikulturelles Fest als Abschlussveranstaltung für „Gifts for Peace“ geben.

Ablauf, Zeitschiene:

September 2005: Unser Bundesbeauftragter für Internationales Thomas Ertlthaler wird das österreichische Projekt

für „Gifts for Peace“ auf der WOSM Weltkonferenz in Tunesien präsentieren und dort die Projekte der anderen Länder kennenlernen.

2006 - 07: Durchführung der Projekte in den Gruppen – Dokumentation

2007: Schlussveranstaltungen in den Bundesländern

- Übergabe des Buches an den Bundespräsidenten
- Internationale Ausstellung aller „Gifts for Peace“ Projekte am 21. Welt-Jamboree in England.

Friede und die Bemühungen um ein friedliches Miteinander waren nie wichtiger als in der heutigen Zeit, daher werden die „Gifts for Peace“ Projekte weltweit die Bedeutung der PfadfinderInnenarbeit im Bemühen um eine bessere, friedlichere Welt dokumentieren.

Weitere Informationen bekommt ihr im nächsten PPÖ Brief und auf www.pfadfinder.at.

Martina Rentenberger
Bundesbeauftragte für
Internationales



Arbeitskreis für Caravelles und Explorer

Die BlueBox

x Aus dem CaEx Bundesarbeitskreis: Beim Sonderarbeitskreis im Mai wurde leider nun doch beschlossen, dass **2006 KEIN Bundesunternehmen** stattfinden wird. Da die Personalressourcen sehr knapp sind und die Vorbereitungszeit mittlerweile sehr kurz, wurde diese Entscheidung schweren Herzens gefällt.

x Aber eine gute Neuigkeit gibt es auch! Wir haben eine **neue Mitarbeiterin im CaEx-Team! Anita Kuskardy**, ehemalige LB Ca aus Niederösterreich wird ab sofort im CaEx-Team mitarbeiten. Herzlich willkommen im Team!

x **Bundesjugendforum 2005:** Das Bundesjugendforum hat vom 5. bis 6. März 2005 (parallel zum Frühjahrsarbeitskreis) für CaEx und RaRo in Linz stattgefunden. Das globale Thema war „**European Citizenship**“ die Jugendlichen haben sehr engagiert Präsentationen zu den Themen „Cool Tour“, „Pfadfinderveranstaltungen, speziell Bundeslager 2006“ und „Das Ausland und seine Möglichkeiten“ erstellt.

x **Woodbadgekurs 2005:** Der „kunst-sinnige Woodbadgekurs 2005“ ist bereits gelaufen - die 14 TeilnehmerInnen haben eine interessante Zeit erlebt.

x **CaEx-Buleila 2005:** Ein Ort ist gefunden! Vorarlberg wird sich um die

Ausrichtung des Bundesleiter/innenlagers kümmern! Dankeschön!! Allerdings wird es erst Anfang 2006 stattfinden - soweit der Plan.

x **Blueboxbeiträge topaktuell auch im Internet** unter www.pfadfinder.at/leiter/caex

x Falls dir etwas **auf der Homepage fehlt:** Bitte einfach ein Mail an bbex@ppoe.at! Wir werden sehen, ob wir eure Wünsche erfüllen können!

Noch einen angenehmen Sommer wünscht euer Bundes-CaEx-Team

Anita, Wuff, Martin, Marisa, Judith und Günther

LANDS OF ADVENTURE

– die frostigen Zeiten sind vorbei!

Grundsätzlich geht's uns auch so wie Euch. Es ist kalt, es ist nass und eigentlich wollen wir gerade auch nicht unsere, in den letzten Monaten sehr liebgewonnene, warme Behausung verlassen. Nach Schnee, Eis und Matsch ist es jetzt der Regen, der uns diese Entscheidung sehr leicht macht. Und doch veranlasst uns etwas Woche für Woche mit diesem Grundsatz zu brechen: es ist wieder Zeit für die CaEx-Heimstunde!

Also, grundsätzlich geht's uns allen gleich. Aber eben nur grundsätzlich.

Denn wir haben entdeckt, dass es Teile in Europa gibt, wo es nicht regnet, wo es nicht kalt ist. Und diesen Teilen wollen wir zuwenden, uns intensiver damit beschäftigen.

Ja, es ist wieder Zeit, über **LANDS OF ADVENTURE** nachzudenken.

Jetzt werden manche von Euch sagen, „...stimmt, da war etwas ...“. Aber was? Wie komme ich dazu? Und vielleicht auch die meistgestellte Frage der CaEx: „...was habe ich davon?...“.

An dieser Stelle wollen wir einen Aufruf starten – nein, vielmehr eine Einladung

an Euch aussprechen: werdet ein Teil der europäischen CaEx-Dimension! Nutzt euer CaEx-Programm dazu, mitzumachen.

LoA ist als Unterstützung zu Eurem CaEx-Programm gedacht. Im Grunde ist nicht mehr zu tun, als auf www.pfadfinder.at/loa die Guidelines der einzelnen Elemente zu studieren, euch anzumelden (zu einem, zwei oder allen drei Elementen) und dann diese in euer Programm einzubauen. Ja, und das Ergebnis nach Genf ins Europabüro zu senden. Keine Extrawürste, keine zusätzliche Arbeit, nur ein Unternehmen durchzuführen.

Und das machen wir ja laufend mit unseren CaEx, oder?

Ja und was haben die CaEx jetzt wirklich davon (wir sind überzeugt, dass sie euch diese Frage stellen)? Darum solltet ihr euch darauf vorbereiten!

www.pfadfinder.at/loa –
www.pfadfinderinnen.at/loa

Für Fragen stehen wir Euch natürlich auch zur Verfügung: loa.caex@ppoe.at

Ihr werdet nie erfahren, was ihr versäumt, wenn ihr nicht mitmacht!

Und an alle, die schon dabei sind: jetzt ist die Chance, abzuschließen und ein neues Element in Angriff zu nehmen.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen!

**Judith Riegler
Günther Thummerer
LoA-Ambassadors CaEx**



Foto: PPD



Von der Pilotenprüfung bis zum großen Flug...

Arbeitskreis für Ranger und Rover

Abgehoben & Weggeflogen ...

... sind 49 verrückte, bunte, coole & kreativ gebaute Fluggeräte und deren Flugbegleiter und PilotInnen beim RaRo Bundespfingsttreffen „Flieg du Sau“ in Leibnitz.

Das gesamte Wochenende stand unter dem Zeichen des Flugevents, denn Pfingstsonntag war Flugtag: Am Vormittag wurden die geplanten und auch schon vorbereiteten Fluggeräte von den Runden fertig zusammengebaut; ab Mittag ging es dann los und die waghalsigen PilotInnen stürzten sich in den Sulmsee – oft nachgefolgt von der gesamten Runde, um das Gerät komplett wieder aus dem Wasser zu holen. (19 Grad war erträglich!) Erstaunlicherweise gingen die eingebauten Fahrräder, Einkaufswagen! und sonstigen voluminösen Teile gar nicht unter!

Die Jury (2 Ranger, 2 Rover, 2 BegleiterInnen, 2 Teamlinge) wählten gleich nach dem Flugevent die 10 preisverdächtigsten Flüge aus. Dabei standen nicht nur Kreativität, Bauweise & Originalität zur Bewertung, sondern auch die Bühnenshow mit Kostümen & Maskierung, oft auch thematisch passende Musik (von Biene Maya bis zu Baywatch).

Die kreativsten Flüge wurden am Abend von allen mittels „Applausometer“ bewertet und prämiert. Die Entscheidung war knapp: Das überdimensionale, fliegende Halstuch, das als Kooperation der Runden von Wien 14 und Wien 28 entstanden ist, hob ab und machte das Rennen – nur knapp vor der fliegenden Straßenbahn der Gruppe Wien 71 und den drittgerihten „Batman & Catwoman“ von Salzburg 6. Wir gratulieren allen!

Danke nochmals an die über 500 TeilnehmerInnen und deren BegleiterInnen und das Fluglotsen-Team für das gelungene Treffen. Nächstes Jahr sehen wir uns zu Pfingsten wieder in St. Georgen/ Attergau (OÖ).

Alle Flüge als DVD-Videomitschnitt erhalten die teilnehmenden Runden in den nächsten Wochen per Post. Schon jetzt sehenswert sind die Fotos: <http://www.fliagdusau.com/gallery/>



Birgit Sedlmayer-Gansinger & Markus Seidl
Bundesbeauftragte für Ranger & Rover

Und ebenfalls sehr zu empfehlen ist das Pfadfinderzentrum in Leibnitz mit idyllischem Lagerplatz & Haus: <http://www.scout.at/camps/leibnitz/>



Foto: A. Stöckler, PPD





Arbeitskreis für GruppenleiterInnen

Grundlagenseminar für GruppenleiterInnen und GruppenfunktionärInnen in Leibnitz

16 Teilnehmer aus 5 Bundesländern hat es am 21./22. 5. 05 nach Leibnitz gezogen um am Grundlagenseminar teilzunehmen. Natürlich hatte das Team schönes Wetter gebucht, sodass das gesamte Seminar im Freien hatte abgehalten werden können.



Fotos: PPD

GruppenleiterInnen auf Tuchführung

Nach einem kurzen Überblick über die einzelnen Stufen und deren Stufenziele, haben wir uns mit den Aufgaben der GruppenleiterInnen, des Elternrates und des Gruppenrates beschäftigt – und schon gab es für einige TeilnehmerInnen einige überraschende Erkenntnisse. Weiters gab es noch Einheiten wie Risikomanagement, Ausbildung in der Gruppe,

strategisches Planen, Personalmanagement, Sitzungsgestaltung und Krisenmanagement, welche besonders bei den Funktionären sehr gut ankam. Am Ende des Seminars hat sich jeder Einzelne ein Ziel formuliert, das er in absehbarer Zeit gemeinsam mit seiner Gruppe erreichen möchte. Wir alle sind schon sehr gespannt auf die Berichte, die wir hoffent-

lich von allen am Aufbau-seminar (welches voraussichtlich noch heuer im November stattfinden wird) hören werden.

Danke an alle Teilnehmer für dieses gelungene Seminar!

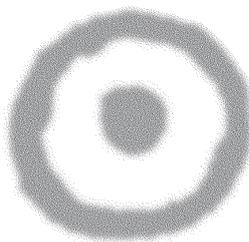
Susi Voit
Bundesbeauftragte für
GruppenleiterInnen

Bertl Rojnik

Am 18. März verstarb Bertl Rojnik, knapp vor Ostern und im Glauben, dass wir mit Christus auferstehen.

Bertl war Pfadfinder durch und durch. Er orientierte sich an den Werten, die er als Pfadfinder auch immer wieder verteidigte, lebte und damit weitergab durch sein gelebtes Beispiel.

Mit ihm ist seine Familie aktiv bei den Pfadfindern. Ihr gilt unser besonderes Mitgefühl, sie hat den Mann, den Vater verloren. Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen trauern um ein engagiertes Mitglied, um einen Mann, der über viele Jahre aktiv war, sich einmischte, wenn es um wesentliche Dinge ging, der einfach für die Jugend da war.



Adalbert Schreiner

... wurde im kroatischen Stadtteil des heutigen Oberpullendorf geboren. Als Pfadfinder absolvierte er in Kandersteg (CH) zu dieser Zeit die Ausbildung zum Diplomfeldmeister. Er war Landesfeldmeister des Pfadfinder-Landeskorps Burgenland und Gruppenfeldmeister in Eisenstadt. Adalbert führte die burgenländischen Pfadfinder zum Jamboree nach Bad Ischl. Danach war er Präsident und in weiterer Folge Ehrenpräsident auf Lebenszeit des Burgenländischen Kroatischen Kulturvereins. Beruflich war er Direktor der MilAk in Wr. Neustadt und anschließend Direktor der PädAk in Eisenstadt. Wenige Tage nach seinem 90. Geburtstag verstarb er in seiner Heimatgemeinde Bad Sauerbrunn an den Folgen eines Unfalls.



Bedenkjahr

Es wird gedacht, geforscht untersucht. Das Ende des zweiten Weltkriegs, 50 Jahre Staatsvertrag, 10 Jahre EU-Mitgliedschaft. Und in diese Geschichte sind die Pfadfinder mit eingebettet, haben beigetragen zum Aufbau unseres Landes, zum Aufbau einer zivilgesellschaftlichen Gemeinschaft.

Die Freundschaften der Pfadfinder, der Pfadfinderinnen hat auch durch die Kriegsjahre durchgetragen, und bei vielen Pfadfindern und Pfadfinderinnen waren es gerade die Werte der Pfadfinder, die ihnen halfen, auch in diesen dunklen Jahren an Menschlichkeit zu glauben, nicht im Hass unterzugehen.

Legendär sind die Geschichten von Pfadfindern, die Gefangenen halfen, und von jenen Pfadfindern, die noch in Kriegszeiten ihre Pfadfinderuniform anzogen und den alliierten Gruppen entgegen gingen, um ihnen einen sicheren Weg ins Land zu weisen, um so sinnlose Menschenopfer zu verhindern.

Die Westalliierten unterstützten den Aufbau der Pfadfinderbewegung. Man sah in ihr einen Weg, junge Leute wieder zur Demokratie, zur Selbständigkeit hinzuführen. Mit dieser Unterstützung gelang es auch, 500 Pfadfinder am 13. September 1945 aus ganz Österreich in Wien zusammen zu führen, ein wesentlicher Schritt zum Aufbau einer gesamtösterreichischen Pfadfinderbewegung – was dann letztendlich in der Gründung der Pfadfinder Österreichs gemündet hatte.

Am 13. und 14. April 1946 trafen sich die Vertreter des Pfadfinderbundes und des Pfadfinderkorps (Prohaska und Ing. Klarer) um mit den Delegierten die Pfadfinder Österreichs aus der Taufe zu heben, deren Statuten dann auch von WOSM anerkannt wurden und damit war Österreich wieder Mitglied der weltweiten Pfadfinderfamilie.

Die Mädchen waren sozial sehr engagiert aber nicht so gut durchstrukturiert und so bildete sich auch erst langsam der österreichweite Verband der Pfadfinderinnen St. Georg.

Die Alliierten halfen mit den Pfadfindern auch jungen Männern, die sich als halbe



Kinder zur SS verpflichtet hatten, einen Wiedereinstieg ins demokratische Leben zu finden. Das war eine lebensnahe und sicher auch überzeugende Art der Entnazifizierung mit nachhaltigen Erfolgen.

Dass die Alliierten die Pfadfinderarbeit in Österreich sehr schätzten ist sicher auch aus der Tatsache abzulesen, dass Österreich 1951 das Jamboree ausrichten durfte – mit logistischer und technischer Hilfe vor allem der Amerikaner, in deren Besatzungsgebiet das Jamboree stattfand.

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen können mit der Gewissheit dieses Bedenkjahr begeben, dass sie in all den Jahren immer einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau einer freien, verantwortungsbewussten und solidarischen Gesellschaft geleistet haben.

Nicht alles war immer ideal, nicht alles war immer hervorragend, aber im großen und ganzen können die Pfadfinder und Pfadfinderinnen sicher sein, dass es gelungen ist, die Werte der Bewegung zu tradieren – Bilder haben sich geändert, Farben und Methoden, das Erscheinungsbild passt für die Jugend heute.

Was Pfadfinder-sein bedeutet wird umschrieben in Gesetz und Versprechen.

Wir versprechen immer noch bei unserer Ehre. Und dieses Wort muss immer wieder entstaubt werden, denn zu viel Unrecht und Grausames ist in der Vergangenheit im Namen der Ehre geschehen.

Kinder haben das bei einem Gespräch zur Versprechensvorbereitung auf einem der letzten großen Lager so ausgedrückt:

„Ehre bedeutet, dass ich mich verlassen kann auf das was ein Pfadfinder sagt, dass sie ehrlich ist und nicht falsch. Versprochen ist versprochen und wird auch nicht

gebrochen.“ – So einfach ist das, und doch so schwer – die Schlichtheit und Geradlinigkeit der Ehrlichkeit.

Meinem Land zu dienen wird vor allem von jungen Männern immer wieder in Frage gestellt, denn es erinnert im Wortlaut manche an den Dienst mit der Waffe. Aber im Gespräch wird dann klar, dass dieser Dienst am Land die Herausforderung ist, an der Gestaltung des Landes aktiv teilzunehmen, sei es durch Schutz der Umwelt, durch Partizipation am Leben in der Gemeinschaft, sei es vor allem aber durch die gelebte gute Tat, die zur Solidarität herausfordert mit Randgruppen, Behinderten, Schwachen und eben zur Tat hinführen soll.

Unser Gesetz geht konform mit den Schwerpunkten der PPÖ. Und wenn wir die Erprobungen anschauen, die die PPÖ vor allem bei den WiWö und GuSp anbieten, dann helfen sie, die richtigen Schritte zu setzen zur Verinnerlichung eben dieses Gesetzespunktes.

Und so stellen die Gesetzespunkte die Werte dar, die über die Jahre hindurch die Pfadfinder und Pfadfinderinnen geprägt haben.

Internationalität, Umweltschutz, Einfachheit, Kreativität, Solidarität, Achtung des Lebens und vor allem auch Spiritualität.

Wie singen Kinder und Alte gleichermaßen? „Und wenn einmal die äußere Hülle fällt, zeigt sich, wer noch zum Gesetz der Lilie hält.“ – Das ist es, worauf es letztendlich ankommt.

Pfadfinder im Bedenkjahr – nicht rückwärts gerichtet, sondern bereit, aufbauend auf Werte, Erfahrungen und der erlebten Freundschaft die Zukunft zu gestalten. ■



REUNION! Nicht vergessen: 17./18. September '05 Treffen am Zellhof. Jetzt anmelden! REUNION!

Liebe Freunde der Gilwellparkgruppe!

Die „Gilwell-Reunion 2005“ findet von Samstag, 17. September bis Sonntag, 18. September 2005 im Pfadfinderdorf Zellhof in Salzburg statt. Hier nun einige inhaltliche und allgemeine Informationen.

Programminhalte der Gilwell-Reunion 2005

- Die internationale Dimension der Pfadfinderwegung
- Aktivitäten der Gilwellparkgruppe, Berichte und Blick in die Zukunft
- Informationen über Aktivitäten der PPÖ
- Helfen mit Herz und Hand

Allgemeine Informationen

- Die Anreise ist schon Freitag, 16. September 2005 ab 18 Uhr möglich.

- Die Nächtigung erfolgt in Mehrbettzimmern (Schlafsack mit Leintuch sind mitzubringen, begrenzte Leihmöglichkeit).
- Getränkekauf und Verpflegung für Begleitpersonen im Buffet
- Für Samstagvormittag ist ein Rahmenprogramm vorgesehen: Segeln (Mattsee), Bootfahren (Grabensee), Bergtour Unterberg, Besuch Stadt Salzburg. Diese Aktivitäten sind auch für Begleitpersonen möglich.

Beginn des Reunionsprogramms ist am Samstag um 14 Uhr, Ende am Sonntag um 11 Uhr.

Die Anmeldung bitte per Zahlschein bis 30. 6. 2005 auf das Konto der Gilwellparkgruppe:

Pfadfinder u. Pfadfinderinnen Österreichs
Verwendungszweck:
„Gilwell-Reunion 2005“
Kto.-Nr.: 28021385101;
BLZ 20111 ERSTE Bank

Bitte um eine Überweisung pro Person; Detailinformationen werden mit Post im Juli 2005 an die Angemeldeten verschickt.

*Gut Pfad,
Monika Fabjan, Kurt Bednarsky
Gruppenleiter der Gilwellparkgruppe*

Reunionsbeitrag	Normalpreis
Anreise Freitag, 16. 9. ab 18 Uhr inkl. 2x Nächtigung, 2x Frühstück, 1x Mittagessen, 2x Abendessen, 1x Jause, Infrastruktur	EUR 47,-
Anreise Samstag, 17. 9. inkl. 1x Nächtigung, 1x Frühstück, 1x Mittagessen, 1x Abendessen, 1x Jause, Infrastruktur	EUR 30,-
Wie vorher, jedoch ohne Mittagessen am Samstag	EUR 26,-
Nur Teilnahme an der Reunion 2005 (inkl. Jause)	EUR 9,50

„Die Neue“ - Meine Vorstellung(en)



Michaela Bahringer-Liebhart MAS

Liebe Pfadfinderinnen, liebe Pfadfinder, liebe Interessierte und Anteilnehmende!

Ab Juni 2005 führe ich die Geschäfte des Bundesverbandes. Ich freue mich auf die Aufgabe und stelle mich hier vor:

Ich bin Jahrgang 1964, verheiratet und habe eine 19jährige Tochter und einen 5 jährigen Sohn. Ich habe selbst jahrelange Erfahrung mit ehrenamtlicher Gruppenarbeit (katholische Jungschar und Jugend). Ich reise gerne und interessiere mich für fremde Kulturen.

Ich bin gelernte Diplomsozialarbeiterin und habe 2002 an der Donauuniversität in Krems den MAS für Sozialmanagement

und Sozialmarketing abgeschlossen. Seit 1990 war ich in unterschiedlichen Funktionen in verschiedenen Sozialvereinen und -projekten tätig.

Ich weiß sowohl theoretisch als auch praktisch um die Bedeutung von Gesellschaft und (Sozial)Politik als Rahmen für Lebenswelt und Lebensgefühl des Einzelnen. Ich bin davon überzeugt, dass der einzelne Mensch und die organisierte Gruppe wechselseitig Gesellschaft und Politik zu prägen hat.

In den Grundsätzen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen gibt es das klare Bekenntnis zur gezielten Einflussnahme auf das einzelne Kind und den einzelnen Jugendlichen um ihn zu befähigen zukünftig verantwortungsvoll das Leben in der Gesellschaft und ihren Teilbereichen zu beeinflussen.

Eine weitere Besonderheit, die euch selbstverständlich erscheinen mag, aber die nicht selbstredend ist, das ist die Umsetzung der Gleichwertigkeit der Geschlechter ohne zu nivellieren. Gendermainstreaming ist seit einigen Jahren Vor-

aussetzung für die Zuerkennung öffentlicher Fördergelder. Viele Organisationen Sozialer Dienstleistung müssen ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen diesbezüglich fortbilden. Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen könnten hierzu aus ihrer gängigen Praxis beispielgebende Angebote setzen.

Klare Positionierungen sind in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Sie sind aber wesentliche Grundlage für gelingende Jugendarbeit. Ich werde mich gerne in den Dienst der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs stellen und glaube, dass die außerordentlich erfolgreiche Jugendarbeit der Bewegung noch ein wenig Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit verdient.

Bringen Sie mir Ihre Erfahrungen und Ansichten zur Kenntnis. Persönlich bin ich überzeugt, dass wir im Team stark sind und freue mich auf die Zusammenarbeit!

*Gut Pfad, eure
Mischa Bahringer-Liebhart
Bundesgeschäftsführerin*



Das Overture Network kommt!

Brüssel/Wien, Von 18. bis 20. Mai wurde im Rahmen des Frühjahrestreffens des „Overture Network“ über alternative Ansätze von Vielfalt in der Pfadfinderbewegung diskutiert. Von 14. bis 16. Oktober ist das nächste Treffen - in Wien!

Dieses Netzwerk hat seinen Fokus auf Randgruppen innerhalb der Pfadfinderbewegung. Teilnehmer sind interessierte Mitglieder (nicht nur FunktionärInnen!) aus der Europaregion beider Weltverbände WAGGGS und WOSM. Bei den Treffen tauschen sich die TeilnehmerInnen beispielsweise über Erfahrungen mit der Arbeit mit ethnischen Minderheiten oder der Integration von körperlich Benachteiligten aus oder erarbeiten Unterlagen dazu. Mehr Informationen findest du auf www.overture-network.org

Das Overture Network in Wien: Mach mit!

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, vertreten von Claudia Lo

Kucharik und Alexander Söllei, stellten in Brüssel das Programm für das Herbsttreffen vor. Der Großteil der 30 VertreterInnen verschiedenster europäischen Verbände waren sehr angetan und sicherten schon vorzeitig ihre Teilnahme zu.

Dieses Herbsttreffen wird von 14.-16. Oktober 2005 in Wien stattfinden. Verantwortliche für die Vorbereitungen sind Claudia Lo Kucharik, Paul Kubalek und Alexander Söllei.

Als erfahreneR FreiwilligeR in der Pfadfinderbewegung weißt du natürlich, dass sich so ein Wochenende nicht von selbst plant und schon gar nicht durchführt. DU interessierst dich für das Overture Network und möchtest einmal in „Diver-

sity in Scouting“ hineinschnuppern oder deine Erfahrungen mit Pfadis aus ganz Europa teilen?

Wir suchen also DICH als Interessierten für die Organisation oder als Teilnehmer. Du bist herzlich eingeladen, deine Ideen mit anderen zu teilen.

Lass uns von dir wissen, wenn du interessiert bist - per Mail oder Anruf, und wir werden dich am Laufenden halten.

Weitere Informationen werden in Kürze auf www.pfadfinder.at zu finden sein und bis zum Treffen aktuell ergänzt.

Gut Pfad!
Lo, Paul und Alex

...mehr Infos: wende dich an...

Claudia Lo Kucharik bbgu@ppoe.at
Paul Kubalek bbsp@ppoe.at
Alexander Söllei asoellei@worldnet.scout.org
PPÖ sekretariat@ppoe.at, 01/523 31 95

www.overture-network.org
www.pfadfinder.at

„Peacemakers on the Move“

„Friedensstifter am Vormarsch“ – so der Titel des Seminars, im WAGGGS Weltzentrum „Our Chalet“ im tief verschneiten Adelboden/Schweiz, dessen Inhalte sich hauptsächlich um die gewaltfreie Lösung von Konflikten drehen. Teilgenommen haben Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 14 Ländern - unter anderem auch hebräische und arabische Pfadfinder aus Israel.

Drei Österreicher waren ebenfalls Teilnehmer dieses Events der Europaregionen WAGGGS und WOSM. Michael Meixner (Landesbeauftragter/CaEx – Kärnten), Helmut Spiessberger (Gruppe Salzburg 8 Parsch) und Alexander Söllei (Landesbeauftragter/Internationales Salzburg)

Unter Anwendung verschiedener Methoden wurden Themen wie „gewaltfreie Kommunikation“, „kulturelle Stereotypen“ oder der Umgang mit „Werten“ vermittelt.

Neben Methoden für die Arbeit mit Kindern zum Thema Frieden wie interaktives Theater nach der Methode von Augusto Boal war auch eine Sprecherin von UNESCO vor Ort, die über die Arbeit im Bereich

der Friedenserziehung referierte.

Wie auf jeder Veranstaltung von WAGGGS gab es einen Internationalen Abend an dem die Teilnehmer ihr eigenes Land kulinarisch vorstellten. Hier durften natürlich eine Brettljause, Ottakringer Bier und ausreichend Mozartkugeln nicht fehlen. Weiters veranstalteten wir auch einen „Internationalen Markt“, während dem Friedensprojekte aus den Teilnehmerländern vorgestellt wurden. Unser Beitrag setzte sich aus dem Friedenslicht und dem Kärntner Landesjugendforum 2002 zusammen.

Ein wesentlicher Teil des Seminars war neben einer Menge Spaß auch die Entwicklung eines Projekts zum Thema Frie-

den im eigenen Land. Es wurden enge Kontakte zu Vertreterinnen der beiden ungarischen Verbände geknüpft. Möglicherweise wurde hier schon der Grundstein zu einem gemeinsamen Projekt gelegt.



Foto: Alexander Söllei/PPÖ

Fröhliche Gesichter aus aller Welt in Adelboden

Gerne teilen wir unsere Erfahrungen und Informationen mit Euch.

Alexander Söllei asoellei@worldnet.scout.org
Helmut Spiessberger dasspiess@yahoo.com
Michael Meixner meixner.michael@utanet.at

50 % Zinsenbonus
kassieren*

www.sbausparkasse.at



Jetzt Bausparvertrag abschließen und 50 % Zinsenbonus kassieren.

*GÜLTIG FÜR ALLE 14- BIS 19-JÄHRIGEN BIS ZU EINER SPARLEISTUNG VON € 1.000. Der Bonus beträgt 50 % des aktuellen Zinssatzes und gilt für die ersten 12 Monate des Bausparvertrages bei Einhaltung der gesetzlichen Mindestbindungsfrist. Angebot gültig bis 31.12.2005. Keine Mehrfachbonifikation oder Barablöse möglich. Keine Mehrfachbonifikation oder Barablöse möglich. Nähere Infos beim Ich-Du-Er-Sie-Es Berater, in jeder Erste Bank, Sparkasse, Bank Austria Creditanstalt und unter www.sbausparkasse.at. Hotline: 05 0100 - 29900 österreichweit zum Ortstarif.

 **BAUSPARKASSE**

Notariell überprüfte Ziehungsliste der 45. Pfadfinderlotterie

über die am Mittwoch, dem 11. Mai 2005, im Ziehungssaal der Österr. Lotterien Ges.m.b.H. in 1030 Wien, Rennweg 44 öffentlich durchgeführte Ziehung.

Haupttreffer:

1. Haupttreffer	EUR 15.000,-	Smart forfour	Los Nr.	415.174
2. Haupttreffer	EUR 15.000,-	Smart forfour	Los Nr.	346.158
3. Haupttreffer	EUR 15.000,-	Smart forfour	Los Nr.	32.160

Warentreffer können nicht in Bargeld abgelöst werden.

Haupttreffer 4 bis 10 sind Bargeldtreffer

4. Haupttreffer	EUR 4.500,-	Bargeld	Los Nr.	153.943
5. Haupttreffer	EUR 3.000,-	Bargeld	Los Nr.	296.051
6. Haupttreffer	EUR 2.000,-	Bargeld	Los Nr.	228.282
7. Haupttreffer	EUR 1.000,-	Bargeld	Los Nr.	92.096
8. Haupttreffer	EUR 700,-	Bargeld	Los Nr.	449.399
9. Haupttreffer	EUR 400,-	Bargeld	Los Nr.	330.474
10. Haupttreffer	EUR 200,-	Bargeld	Los Nr.	463.855

Die Haupttreffer 4 bis 10 werden nach Abzug der 25%igen Gewinngebühr ausgezahlt.

Serientreffer in Bargeld:

250 Treffer zu je **EUR 75,-** in Bargeld:

Alle Lose mit den Schlusszahlen:

2.790 3.608 4.210 6.975 9.933

z.B. Los Nr. **12.790, 22.790, 32.790** usw. in jedem Zehntausender bis

492.790

Die Serientreffer in Bargeld werden nach Abzug der 25%igen Gewinngebühr ausgezahlt.

7.000 Treffer zu je **EUR 16,-** in Bargeld:

Alle Lose mit den Schlusszahlen:

.121 .126 .128 .213 .517
.518 .540 .551 .603 .698
.748 .751 .833 .899

z.B. Los Nr. **1.053, 2.053, 3.053** usw. in jedem Tausender bis **499.053**

Die Serientreffer in Bargeld werden nach Abzug der 25%igen Gewinngebühr ausgezahlt.

Gewinnauszahlungstabelle für Bargeldtreffer:

EUR 4.500,00	Auszahlung	EUR 3.375,00
EUR 3.000,00	Auszahlung	EUR 2.250,00
EUR 2.000,00	Auszahlung	EUR 1.500,00
EUR 1.000,00	Auszahlung	EUR 750,00
EUR 700,00	Auszahlung	EUR 525,00
EUR 400,00	Auszahlung	EUR 300,00
EUR 200,00	Auszahlung	EUR 150,00
EUR 75,00	Auszahlung	EUR 56,25
EUR 16,00	Auszahlung	EUR 12,00

Auszahlung im Lotteriebüro:

1070 Wien, Breite Gasse 13
Eingang Kirchberggasse 16
Telefon: (01) 522 97 59

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS** 

20. Mai 2005 - 20. Juli 2005
Mo, Mi, Do, 10.00 - 13.00
Di, 15.00 - 18.00